

Protokoll Infoveranstaltung Umgestaltung Matthäuskirchplatz

27. August 2024 im Primarschulhaus Bläsi

Beteiligte:

Sara Rickenbacher und Frieder Kaiser, Stadtgärtnerei Basel-Stadt
Theres Wernli, Stadtteilsekretariat Kleinbasel, Moderation



Ausgangslage Umgestaltung

- Nutzungsdruck: Sehr viele Besucher*innen und Nutzer*innengruppen
- Hinweise zur Abnutzung: das Mosaik ist scharfkantig, der Platz sumpfig
- Wunsch nach einem Wasserspiel

Vorhaben

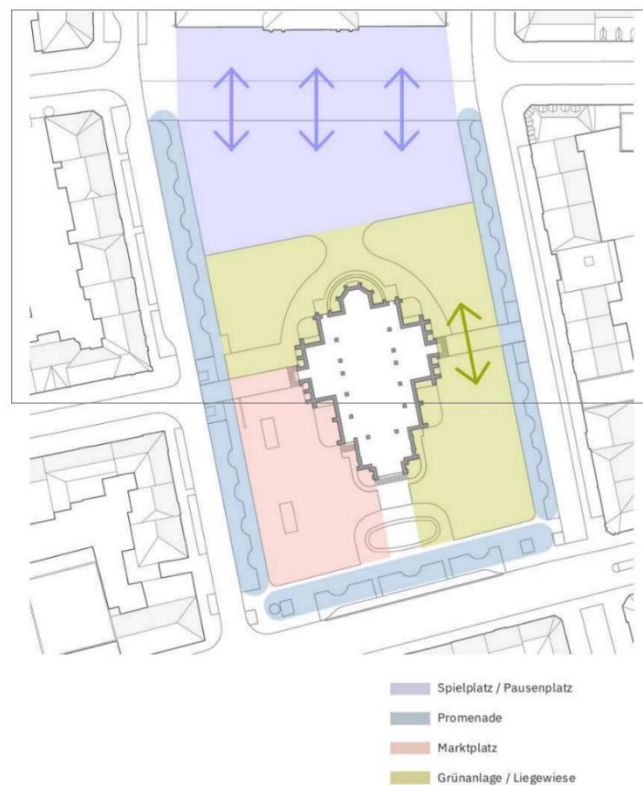
Der Fokus der Umgestaltung liegt auf dem Spielplatz. Trotzdem soll der Gesamtperimeter betrachtet werden mit der ganzen Anlage inkl. Vorplatz der Schule.

Erhalten bleiben soll:

- Grosse Bäume
- Hügel
- Schaukel
- Sandkasten
- Zonierung bzw. das Nebeneinander der Nutzungen (Spielplatz, Aufenthalt, Wege, Grünfläche)

Neu werden soll:

- Wasserspiel statt Mosaik
- Aufgewertete Spiellandschaft
- Grenze zum Schulhof mit Sitzelementen statt Zaun
- Grünfläche wird entlastet
- Mehr Bäume



Massnahmen

Der Hügel wird lediglich saniert.

Das Spielangebot wird ausgebaut, der Sandkasten soll beispielsweise um Angebot für Kleinkinder erweitert werden.

Der Weg zwischen Schulhof und Spielplatz wird entsiegelt und mit Pflastersteinen versehen. So soll der jetzt genutzte Velo-Durchgangsverkehr künftig reduziert werden und somit der Durchweg verlangsamt/sicherer werden. Die Pflastersteine bringen eine klimatische Verbesserung für den Platz und eine bessere Wasserversorgung für die Bäume

Die Grünfläche um die Kirche herum wird erweitert, die Pergola (Rosengarten) wird aufgehoben und zur Rasenfläche gemacht.

Der Hintereingang der Kirche wird von Spielgeräten befreit. Es wird mehr Bäume und Grün geben.

Der Kompost wird gespiegelt auf die andere Seite des Platzes verschoben (neben WC-Anlage). Er wird aufgewertet und grösser.

Der breitere Asphaltweg entlang der Feldbergstrasse soll auf die Breite der anderen Wege verschmälert werden (im Moment ist die Asphaltfläche in dem Bereich grösser). Dadurch wird die Kiesfläche grösser.

Fragen, Anliegen und Diskussion

1. Die aufgelöste Abgrenzung zwischen Begegnungszone und Kinderspielplatz gibt Anlass zur Sorge. Sicherheit für Kleinkinder ist ein starkes Bedürfnis.
Antwort: Der Fussballplatz bleibt, er wird einfach durch Sitz- und Spielelemente (z.B. Balancierbalken) statt Zaun vom Rest getrennt und die Durchwegung wird schmaler. Die klare Zonierung soll bei der Abgrenzung behilflich sein.
2. Kommt der Zaun komplett weg?
Antwort: Nur zwischen den genannten Flächen, der Aussenzaun bleibt.
3. Entsiegelung Richtung Feldbergstrasse wird für die Marktfahrenden am Samstag sehr eng. Die Asphaltfläche ist jetzt schon knapp. Veränderungen dort sind nicht gewünscht.
Antwort: Die Breite des Weges wird an dieser Seite lediglich an die restliche Wegbreite angeglichen (4m). Jetzt ist er unverhältnismässig breit an dieser Stelle. Da die Marktfahrende nicht auf dem Mergelplatz stehen dürfen, wird das nochmal abgeklärt.
4. Kann das Metallgitter an den Fussballtoren durch ein Netz ersetzt werden und der Belag geändert werden? Es ist sehr laut und auf der Dreirosenanlage wurde es auch geändert.
Antwort: Alternative analog zu anderen Schulhäusern wird geprüft. Der Belag bleibt der gleiche, da es sich um einen Schulhof und nicht per se um einen Sportplatz handelt.
5. Klagen zu Nachtruhestörung wegen Fussball nach Mitternacht. Kann man die Regeln auf anderem Weg durchsetzen (Beleuchtung etc.)?
Antwort: STS nimmt Anliegen auf.
6. Kritik an Projektperimeter: Warum plant man nicht erweitert mit den anstehenden Entwicklungen wie dem Superblock? Wenn die umliegenden Strassen beruhigt werden, würde das den Spielperimeter zumindest von älteren Kindern ausweiten und einen Effekt auf den Matthäusplatz haben.
Antwort: Die Umgestaltung des Spielplatzes hat keinen direkten Einfluss auf den Superblock, aber die beiden Projekte werden koordiniert.
7. Es sollte ein niederschwelliges soziokulturelles Projekt eingeplant werden wie etwa Kindertankstelle oder ein Pavillon.
Antwort: Das wurde angedacht, aber dafür ist der Platz zu klein. Auf einen Unterstand wurde im Anbetracht der aktuellen Drogensituation auf dem Platz auch verzichtet.
8. Es gibt viele Nutzer*innengruppen auf dem Platz und das Angebot sollte für alle da sein. Es braucht auch ballfreie und fahrzeugfreie Zonen für andere Personen.

9. Der Hundekottütenspender soll an einen weniger frequentierten Ort verschoben werden. Die Kinder missbrauchen die Tüten zum Wasserbomben-Bauen etc.
10. Wo kommen Tischtennis-Platten, Basketball und die Hollywoodschaukel hin?
Antwort: *Ob die Hollywoodschaukel bleibt oder nicht, ist noch unklar. Die Basketballkörbe bleiben voraussichtlich dort, wo sie jetzt schon sind. Eine Tischtennis-Platte kommt noch von der Wiese weg in die Zone zwischen Spielplatz und Schule.*
11. Welche Baumarten werden gepflanzt und wie können diese überleben? Sie sollen besser gepflegt werden, aktuell bilden sich bei Regen einfach sehr viele Pfützen rund um die Bäume, weil der Boden so versiegelt ist.
Antwort: *Es wird eine Lindenart wie schon auf dem Platz vorhanden gewählt. Die Pflastersteine verschaffen den Bäumen Raum und Versickerungsfläche. Die Neupflanzungen stehen in der Wiese, wo sie mit Wasser versorgt werden.*
12. Dass keine Fahrradfahrer*innen mehr über den Weg zwischen Spielplatz und Schulhof rasen, ist grundlegend positiv. Allerdings fahren gerne auch die Kleinkinder mit ihren Trottinett um den gesamten Platz. Für sie werden Pflastersteine auch mühsam werden.
13. Warum kommt kein grosser Brunnen?
Antwort: *Wegen der aktuellen Drogensituation sieht man von stehendem Wasser ab. Das Wasserspiel wird aber auch ein paar Zentimeter Wasser stehend haben. Der Basilisk-Brunnen bleibt.*
14. Die Möglichkeit eines Trinkbrunnens/ Wasserspender wie auf der Dreirosenmatte (auf Kinderhöhe) kann gerne noch geprüft werden. Er wird dort super angenommen.
15. Bleibt der Rundweg bestehen?
Antwort: *Ja, er bleibt so wie er ist asphaltiert und 4m breit.*
16. Wenn der Kompost zur WC-Anlage zieht: Achtung wegen IWB-Sicherungskasten, der hinter dem WC ist. Der Markt braucht weiterhin Zugang dazu.
Antwort: *Der Zugang wird auch nach der Umgestaltung weiterhin gesichert sein.*
17. Anregung für Seite Mörsbergerstrasse: Die Kirche soll doch auch diesen Eingang mehr nutzen, damit würde der Platz dort mehr bespielt werden.
Antwort Kirche: *Der Eingang dort wird nicht benötigt, die Kirche braucht nur den Weg zum Hintereingang Kirche zum Lift. Sie nutzen vor allem das Untergeschoss. Die Eingänge dazu sind gegen den Spielplatz orientiert. Der Weg seitlich zur Kirche bleibt. Daran denken, dass er hindernisfrei gestaltet wird*
18. Gibt es ein Gesamtkonzept, wie an der Mörsbergerstrasse mehr Belegung möglich sein kann?
Antwort: *Das war der Grund, warum der Rosengarten weg soll. Man erhofft sich durch die Veränderung auch mehr Belegung.*
19. Anregung Kinderpartizipation für Spielgeräte etc.
Antwort: *Nach dem Regierungsratsbeschluss wird die Stadtgärtnerei die Kinder mit in die Detailplanung einbeziehen.*
20. Schattiges Sitzen wird gewünscht. Sitzgelegenheiten und Tisch-Bank-Kombinationen sollen unbedingt beibehalten werden. Beim Spielplatz auch wieder Sitzmöglichkeiten einplanen, das ist ein Alleinstellungsmerkmal des Orts.
21. Obwohl die Schule nur im Park geduldet ist, möchten die Lehrpersonen darauf hinweisen, dass sie die Pausenaufsicht haben und es übersichtlich bleiben soll.
22. Auch das Schüler*innenparlament steht zur Verfügung, um die Nutzungen zu besprechen.
23. Bitte Bauphasen mit Schulnutzungen vereinbaren. Nicht gesamten Park sperren, sondern in Etappen verändern.
Antwort: *Etappierung ist vorgesehen.*

24. Abfallbewirtschaftung gut mitdenken. Es wird mehr Sauberkeit gewünscht.
Antwort: *Die Bewirtschaftung kann nicht allein durch mehr oder grössere Abfallkübel verbessert werden. Das muss man genauer anschauen. Die Stadtgärtnerei wird dies mit der Stadtreinigung besprechen.*
25. Könnte der Weg zum Seiteneingang der Kirche (von Mörsbergerstrasse) nicht aufgelöst werden? Er wird sowieso nie genutzt.
Antwort: *Die Symmetrie des Platzes muss wegen Denkmalschutz erhalten bleiben. Zudem wird diese Zufahrt für Menschen mit Behinderung zum Lift in der Kirche genutzt.*
26. Gäbe es die Möglichkeit einer mobilen Überdachung auf Teilen des Platzes (Zelt)?
Antwort: *An anderen Orten ist sowas durchaus möglich. Am Matthäusplatz hat man sich dagegen entschieden und ist der Meinung, dass es nicht funktionieren würde.*

Vorgehen

Heute:	Rückmeldungen zum Plan entgegennehmen.
Ende 2024:	Abschluss des Vorprojekts
2025:	Kreditbewilligung
2026:	Realisierung
2027:	Abschluss und Inbetriebnahme

Ausblick

Das Protokoll wird an alle Teilnehmenden verschickt und mit der Präsentation auf der Homepage des Stadtteilsekretariates Kleinbasel unter Mitwirkung hochgeladen:

<https://stskb.ch/mitwirkung/matthaeuskirchplatz>

Beim Abschluss des Vorprojektes sichtet die Stadtgärtnerei die heute gesammelten Anliegen.

Vor der Bauphase wird wieder informiert.

Wir danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr für die interessierte Diskussion und die gehaltvollen Rückmeldungen!

16.09.2024/STS KB/tw/rg